

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

vor kurzem hat unser Aktionsbündnis der örtlichen Umwelt- und Naturschutzorganisationen (NABU, Greenpeace und BUND) Sie zum Thema Flächen sparen bei den Vorhaben Albert-Merglen-Schule und Fallenbrunnen angeschrieben. Aus Anlass der Beratung zum BPlan Fallenbrunnen NO im Ausschuss für PBU am kommenden Dienstag, 5.7. möchten wir auf unser Email von Ende Mai verweisen und auch einige neue Gedanken hinzufügen.

Wir begrüßen die eingearbeiteten Verbesserungen sehr. Allerdings haben wir trotzdem starke Zweifel, dass damit die empfindlichen Tierarten geschützt werden können, z.B. 11 der 51 vorkommenden Vogelarten stehen auf der Roten Liste, alle 11 Fledermausarten sind streng geschützt. So eine Artenvielfalt auf einer Fläche von knapp 25 ha ist in unserer Gegend selten. Es ist für uns ein eklatanter Widerspruch, wenn sich die Stadt mit Label für Artenvielfalt und naturnahem Stadtgrün schmückt, andererseits im Fallenbrunnen seltene Vogel- und Fledermausarten vertreibt. Da Ersatzlebensräume in der Umgebung fehlen, bedeutet das den Tod vieler Tiere und führt zu Artenschwund.

Hier einige **Gedanken zu den Beratungsunterlagen für die Ausschuss-Sitzung:**

- Die nun geplanten Pufferzonen zwischen Gebäuden und Wald, die Licht und Unruhe von den Wäldern abhalten sollen, sind im Prinzip gut, aber es dauert Jahrzehnte, bis sie herangewachsen sind und ihre Funktion erfüllen. Bis dahin sind die sensiblen Tierarten weg.
- Zudem sollen die Gebäude teilweise noch höher werden als im ersten Plan, also reicht der Lichteinfluss noch weiter und höher und wird die geschützten Eulen und Fledermäuse vertreiben. Da nützt auch eine entsprechende Ausrichtung der Gebäude nur wenig, Fenster und Wald sind auf allen Seiten.
- Gut ist, dass weniger Wege vorgesehen sind, aber es sind immer noch zu viele = unnötiges Zerschneiden von Lebensräumen. Der Fallenbrunnen ist nicht so groß, dass ein kleiner Umweg eine Zumutung darstellt.
- Da wir mit dem Baumschutz auf Baustellen in Friedrichshafen insgesamt und auch im Fallenbrunnen viele schlechte Erfahrungen gemacht haben, bezweifeln wir, dass die zu erhaltenden Bäume, die nahe an geplanten Gebäuden liegen, die Bauzeit mittelfristig überleben. Sie werden erfahrungsgemäß trotz ökolog. Baubegleitung bei den Bauarbeiten zu stark geschädigt.
Ähnliches gilt für die „Grüne Achse“. Hier kommt hinzu, dass sie als Lebensraum nur sehr eingeschränkt von Wert ist, z.B. ist auf einem der jetzigen Bäume ein Mäusebussardnest, das wird mit Sicherheit zwischen den Häusern nicht mehr bewohnt sein.
- Es ist positiv, dass der „Loop“ jetzt weitgehend auf vorhandenen Wegen verläuft,
 - aber die Bespaßung (Aussichtsturm usw.) entlang dem Loop bringt noch mehr Unruhe mit sich
 - der Steg durch das Wäldchen ist unnötig, der Bau beschädigt Bäume + Wurzeln
- Die Schnittbilder aus dem überarbeiteten Siegerentwurf täuschen mehr Grün vor, als in absehbarer Zeit bzw. je zu erreichen ist: bis die Bäume 5 Stockwerke hoch sind, dauert es sehr lange, wenn sie es je bis dahin schaffen.

Unsere Bedenken aus unserem ersten Schreiben an Sie und diese Beispiele zeigen , dass es notwendig ist, sich auch **Alternativen zur Bebauung von Freiflächen u/o in ökologisch sensiblen Gebieten** zu überlegen.

- Leerstand von ca 2000 Wohnungen in FN - s. Unterlagen für die Zweckentfremdungssatzung. Dieses Problem ist schwierig zu beheben, aber die Schwierigkeit kann nicht als Ausrede für immer noch mehr Baugebiete herhalten.
- wir verweisen auch auf die Beispiele aus anderen Städten in unserem ersten Email an Sie, wie Parkplätze oder Supermärkte solche Alternativen bieten können. Parkplätze stellen zusammen mit Supermärkten ein großes Flächenpotenzial dar, auch in Friedrichshafen.
 - a) Beispiel Parkplätze: [München](#) , [Köln](#) , [Bottrop](#)
 - b) Beispiel Supermärkte: [Deutschlandfunk](#) , [Handelsjournal](#) , [Nürnberg](#) ,

Weitere Informationen zum Fallenbrunnen finden Sie auf der Website des BUND unter: <https://www.bund-friedrichshafen.de/themenprojekte/bebauungsplan-fallenbrunnen-no/> und unter <https://www.openpetition.de/petition/online/schuetzt-die-tiere-im-fallenbrunnen>

Wir bitten Sie, unsere Argumente in Ihre Überlegungen einzubeziehen.

Vielen Dank und freundliche Grüße
für das Aktionsbündnis aus Greenpeace, NABU und BUND
Brigitte Wallkam

